

PRESSEMITTEILUNG

Holzbauquote

50 Prozent bis 2050: Holzwirtschaft setzt Holzbauquote

Die Deutsche Holzwirtschaft hält eine deutliche Steigerung des Holzbaus für erforderlich, um die angestrebten Klimaziele noch zu erreichen: Bis 2050 solle die Holzbauquote in Deutschland bei 50 Prozent liegen. Ein an die Politik gerichtetes Papier legt Problemfelder und Umsetzungspotentiale in Bauwesen und Verwaltung offen.

Berlin, 01.07.2020. Angesichts der derzeit diskutierten Krisenbewältigungs- und Konjunkturmaßnahmen und der mit dem europäischen Green Deal verschärften Klimaziele müsse die Politik jetzt die Weichen für mehr Klimaschutz im Baubereich stellen, so Steffen Rathke, Präsident des Deutschen Holzwirtschaftsrats e.V. (DHWR). Besonders Vorgaben für den emissionsreichen Baubereich müssten reformiert werden, um die klimapolitischen Herausforderungen zu meistern. „Sollte es uns nicht gelingen, die notwendigen politischen Voraussetzungen für mehr Klimaschutz in der Baubranche zu setzen, wird uns ein wirklicher Wandel nicht gelingen“, kommentiert Rathke die für den Baubereich relevanten Maßnahmen des Konjunkturpakets. In drei Handlungsbereichen sieht die Holzwirtschaft unmittelbare Möglichkeiten einer besseren Umsetzung.

Die Förderung des seriellen Bauens sowie die Erleichterungen von Gebäudeaufstockungen tragen unmittelbar bei zur Schaffung von mehr Wohnraum. Durch digitalisierte Verwaltungsabläufe sowie den zunehmenden Einsatz von digitalen Planungsmethoden wie Building Information Modelling (BIM) könnte das Bauen insgesamt beschleunigt werden. Eine Kompetenzstelle Holzbau in den Bundesländern würde die für mehr Holzbau notwendige Fachkompetenz und Beratung von ausschreibenden Stellen, Genehmigungsbehörden, Kommunen und allen Bauschaffenden sicherstellen.



Rathke weist auf die zentrale Gestaltungskraft der öffentlichen Hand hin. 500 Milliarden Euro Auftragsvolumen stehe ihr jährlich zur Verfügung, womit sie “eine klimafreundliche Nachfrage massiv mitbestimmen” und “somit eine innovative, ressourcenschonende und energieeffiziente Wirtschaft schaffen” könne. “Die Politik hat hier ein entscheidendes Instrument zur Hand, um Klimaschutz und Konjunktur sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Dies jetzt nicht progressiv zu nutzen, hieße, auf heutige Probleme mit Lösungen von gestern zu antworten.”

Pressekontakt

Florian Snigula

Deutscher Holzwirtschaftsrat e. V. (DHWR)

Dorotheenstraße 54

10117 Berlin

Tel.: +49 30 2060 697 12

E-Mail: florian.snigula@dhwr.de

Web: www.dhwr.de

Über den Deutschen Holzwirtschaftsrat (DHWR)

Am 13. Juli 1949 gründeten zehn Verbände der Holzwirtschaft in Wiesbaden den „Holzwirtschaftsrat des Vereinigten Wirtschaftsgebiets“. Der Deutsche Holzwirtschaftsrat vertritt heute über seine Mitgliedsverbände 70.000 überwiegend mittelständische Betriebe, die mit 650.000 Beschäftigten einen jährlichen Umsatz von 120 Milliarden Euro generieren. Die Dachorganisation der deutschen Holzwirtschaft deckt damit die gesamte Wertschöpfungskette des Rohstoffes Holz ab. Diese reicht vom Waldholz, das von der Säge-, Holzwerkstoff- sowie Zellstoff- und Papierindustrie bearbeitet wird, über die Weiterverarbeitung von Holz und Holzprodukten in der Möbel- und Packmittelindustrie, in der Pelletproduktion sowie in den Handwerksbetrieben und im Holzbau bis hin zum Vertrieb durch den Handel. Der Kreislauf schließt sich durch das Recycling von Altpapier und Holz.